



Die Bürgerinitiative Harrlach fordert gemeinsam mit ihren Unterstützern:

Die Bahn muss den Suchprozess neu starten Ein Standort im Bannwald ist keine Lösung!

Standorte auf Bahngelände suchen

- Alle bisherigen ICE Werke sind in Bahnhofsnähe **auf bereits versiegeltes Bahngelände** gebaut worden.
- Ingolstadt hat ein passendes Gelände angeboten, da hier extrem große Bahnflächen zur Verfügung stehen. Würde die Bahn in Ingolstadt bauen, könnte die Bauzeit bis 2028 eingehalten werden.
- Die Bahn hat bisher den Vorschlag abgelehnt, da die Fahrzeit nach Ingolstadt 31 statt der angestrebten 25 Minuten beträgt.

Flächensparendes Betriebslayout nutzen => größere Flächenauswahl

- Das Nürnberg Ingenieurbüro Quadra hat bewiesen dass dieses Werk auch auf der Hälfte der Fläche realisiert werden könnte! Die Bahn hat das mit dem Hinweis auf zu viele Rangiererfordernisse abgelehnt!

Kapazität des Werkes reduzieren = > größere Flächenauswahl

- Grundsätzlich stellt sich die Frage ob in Nürnberg für die hohe Kapazität von 25 Zügen gebaut werden muss (deutlich höher als aktuelle Zahl von Nachtstillagen).
- Denkbar wäre ein Werk für 10 Züge und in Mannheim oder Karlsruhe ein weiteres Werk. Damit wäre dann der süddeutsche Raum abgedeckt.
- Soweit aus öffentlichen Quellen ersichtlich, **soll hier eines der größten Werke Deutschlands gebaut werden!**
- Am Vergleichsstandort Köln-Nippe bestehen 4 Zugänge und ca. 15 Züge werden gewartet, in Nürnberg sind 6 Zugänge für die Wartung von 25 Zügen geplant. Damit ist das Werk in Nürnberg erheblich größer als in Köln.

Ökologie muss endlich gleichwertig mit Ökonomie betrachtet werden!

Dieses Werk muss flächensparender gebaut und auf bereits versiegelte Flächen gebaut werden.

Stopp dem Flächenfraß!!!

Politikerworten müssen Taten folgen!!!